



Sächsischer Landtag

Thomas Kirste

Mitglied des Sächsischen Landtages

Kulturpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion

Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft, Hochschule, Medien, Kultur und Tourismus

Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Tel. +49 351 493 425 7

Fax +49 351 493 420 9

E-Mail thomas.kirste@slt.sachsen.de

Thomas Kirste, MdL | Bernhard-von-Lindenau-Platz 1 | 01067 Dresden

Bundesministerium für Wirtschaft
und Klimaschutz
Herrn Bundesminister Robert Habeck
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin

Dresden, 24. August 2022

Offener Brief zur drohenden Gaskrise in Sachsen und Deutschland

Sehr geehrter Herr Bundesminister Habeck,

noch steht der Winter nicht vor der Tür. Doch bereits jetzt treibt viele Bürger Meißens, Sachsens und ganz Deutschlands die große Sorge um die Versorgungslage sowie die eigene finanzielle Belastung in den kommenden kalten Monaten. Von Seiten der Bundesregierung aus werden Bürger, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bereits jetzt ermahnt, wo auch immer möglich Energie zu sparen, um nicht nur die eigenen Kosten zu begrenzen, sondern auch um die derzeit vorhandenen Ressourcenvorräte und Lieferkapazitäten nicht überzustrapazieren.

Der Präsident der Bundesnetzagentur, Klaus Wolfgang Müller, warnte in einem Interview mit der Tageszeitung *Münchner Merkur* vom 23. August 2022 allerdings, dass die bisherigen Energiesparpläne bei Lieferengpässen oder gar -ausfällen nur unzureichend wirken könnten. Konkret errechnete Müller: „Bei einem durchschnittlichen Winter und 20 Prozent Lieferungen aus Russland bräuchten wir mindestens 20 Prozent Einsparung in allen Bereichen und zusätzliche zehn bis 15 Gigawattstunden an Gaszuflüssen, um den Winter zu überstehen.“¹

Die Coronapandemie der vergangenen zwei Jahre brachte viele Unternehmer und Selbständige in Deutschland, speziell auch in Sachsen, an den Rand ihrer wirtschaftlichen Existenz. Die Nachwirkungen des vergangenen Lockdowns sind auch heute noch u.a. im stationären Einzelhandel, im Tourismus- und im Gastwirtschaftsgewerbe deutlich zu spüren. Mit den explodierenden Preisen für Rohstoffe ist ebenso die einst vitale Bauindustrie des Freistaats sowie der Bundesrepublik im Gesamten konjunkturell schwer angeschlagen. Die steigenden Energiepreise der kommenden Monate drohen unsere gesamte Volkswirtschaft in eine tiefe Rezession zu stürzen.

¹ <https://www.merkur.de/wirtschaft/gaskrise-winter-energiekrise-deutschland-bundesnetzagentur-mueller-chef-haushalte-sparen-91736577.html>

Hinzu zehrt die derzeit erlebte Inflation an den Einkünften gerade kinderreicher Familien, die eine Vielzahl an Mehrausgaben bei schrumpfenden Vermögenswerten zu bewältigen haben. Die ostdeutschen Bundesländer werden von dieser Talfahrt besonders hart betroffen sein: Immerhin fanden auch dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung viele ostdeutsche Bürger noch keine adäquate Möglichkeit, die in den durchschnittlichen Vermögensbesitzwerten zwischen Ost und West bestehende klaffende Lücke auch nur annähernd zu schließen. So errechnete die *Bundeszentrale für politische Bildung* zuletzt für das Jahr 2017 ein durchschnittliches Nettovermögen pro Kopf von 121.523 Euro in den alten Bundesländern, in den neuen Bundesländern hingegen lediglich von 54.869 Euro. Neben kinderreichen Familien und Haushalten geringen Einkommens besonders betroffen sind von dieser Vermögensschere insbesondere ostdeutsche Rentner, die im Vergleich zu ihrer westdeutschen Altersgruppe kaum auf ein Drittel der Vermögenswerte kommen.²

Zum Ausgleich von Inflation und Energiepreissteigerung ist ein vorhandenes Vermögenskissen allerdings unabdingbar. Die eingangs beschriebenen Sorgen vieler Meißner, Sachsen und Ostdeutschen vor den kommenden Wintermonaten sind demzufolge plausibel und gehören von Seiten der politischen Verantwortungsträger unserer Republik ernstgenommen.

Mit meinem heutigen Schreiben bitte ich Sie als zuständigen Bundesminister eindringlich, alles in Ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um einer drohenden Energiekrise sowie der damit verbundenen Preisexplosionen sowohl für unsere Bürger als auch für unsere Unternehmen und Selbständige präventiv entgegenzuwirken. Insbesondere im Hinblick auf die derzeitigen Sanktionen, die infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine von Deutschland gegen Russland verhängt worden sind. Gerade die Sanktionierung von Gasimporten wird diesen Winter – und auch den kommenden, wie die Bundesnetzagentur warnt – die deutsche Bevölkerung weit härter treffen als die russische Regierung. Die Bundesregierung wurde zum Wohle des eigenen Volkes vereidigt. Dieses Wohl wird mit den Sanktionen auf Gasimporte drastisch gefährdet.

Ich bitte Sie im Namen unzähliger Betroffener, diese Politik der Bundesregierung zu korrigieren, um die eigene Bevölkerung in den kommenden Wintern für eine reine – und in ihrer Außenwirkung höchst zweifelhafte - Symbolpolitik nicht in der Kälte stehen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Kirste, MdL

² <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61778/vermoegen-in-west-und-ostdeutschland-nach-alter/>